

WIR IN HAGEN

AN ALLE HAUSHALTE

Was uns in der Gemeinde Hagen im Bremischen bewegt. NR 17 • FEBRUAR 2026

SPD HAGEN IM BREMISCHEN

*Für 2026 wünschen wir allen Einwohner*innen
der Gemeinde Hagen im Bremischen
Gesundheit, Zuversicht & ein gutes Miteinander!*



Foto: Symbolbild

GEMEINSAM GEWINNEN!

OLIVER LOTTKE und LEO MAHLER • Am 13. September 2026 stimmen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Cuxhaven ab, natürlich auch hier bei uns in Hagen im Bremischen. Sie entscheiden dann darüber, wie es in unseren Städten und Gemeinden weitergeht. Für uns von der SPD ist klar, dass diese Kommunalwahl eine große Chance ist. Wir gehen mit viel Zuversicht, Teamgeist und Motivation in die kommenden Monate. Zusammen mit unseren Mitgliedern, Kandidatinnen und Kandidaten wollen wir zeigen, dass soziale Politik nahbar, ansprechbar und verlässlich ist, vor Ort, mitten im Alltag der Menschen. Genau da, wo das Leben stattfindet, auch hier in Hagen im Bremischen.

Beim großen Kampagnentag der SPD Niedersachsen in Hannover hatten wir einen richtig guten Start. Etwa 200 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten waren dabei. Man hat gemerkt, dass unsere Partei Lust auf Kommunalpolitik, Verantwortung und einen Wahlkampf mit Herz hat. Besonders der neue Claim „Aus Liebe zum Wir“ passt einfach zu uns. Er bringt auf den Punkt, wofür die Sozialdemokratie hier steht: Zusammenhalt, Miteinander, Solidarität – über Generationen, Ortsteile und Gemeinden hinweg. Dieses „Wir“ verbindet die Küste mit den Dörfern, die Städte mit dem Land – und natürlich auch Hagen im Bremischen mit dem ganzen Landkreis.

Unter dem Motto „Gemeinsam gewinnen“ haben wir viele Impulse mitgenommen. Ministerpräsident und Landesvorsitzender Olaf Lies, Generalsekretärin Dörte Liebethuth und Innenministerin Daniela Behrens haben klar-



Oliver Lottke (SPD-Kreisvorsitzender und MdL) und Hans-Hermann (Leo) Mahler (1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hagen im Bremischen und Mitglied des Kreistages Cuxhaven): Gemeinsam für Hagen im Bremischen und den Landkreis Cuxhaven.

gemacht, worauf es jetzt ankommt: starke Kommunen, die was auf dem Kasten haben, und Politik, die im Alltag der Menschen wirklich was bringt. Besonders spannend waren die Berichte aus der Praxis, zum Beispiel von Oberbürgermeister Uwe Santjer aus Cuxhaven. Da sieht man, dass sozialdemokratische Politik wirkt. Genau das ist auch unser Plan für Hagen im Bremischen.

Für den Landkreis Cuxhaven und damit auch für unsere Gemeinde heißt das ganz konkret: Wir wollen, dass es den Menschen hier gut geht. Es muss bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Und wir sorgen dafür, dass unsere Kitas und Schulen verlässlich sind. Es ist wichtig, dass die medizinische Versorgung stimmt. Die Infrastruktur hier ist echt top. Ebenso wichtig ist eine starke lokale Wirtschaft, die gute Arbeitsplätze sichert und unseren Zusammenhalt stärkt. Kurz gesagt: Wir wollen Politik, die zuhört, anpackt und niemanden vergisst. Politik, die sich um die Belange der Menschen kümmert und nicht über deren Köpfe hinweg entschieden wird.

Bis zur Wahl sind es noch etwa neun Monate. Wir wollen diese Zeit nutzen. Und zwar mit guten Ideen, moderner Kommunikation und ganz viel persönlichem Einsatz hier bei uns. Denn bei der Kommunalwahl geht's um das Leben hier direkt vor Ort. Damit wir alle gut zusammenleben können, brauchen wir eine starke Feuer-

wehr, aktive Vereine, gute Wege, Busse und Treffpunkte, wo Jung und Alt zusammenkommen können.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, weil wir die Gemeinschaft lieben. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unseres Landkreises und unserer Gemeinde Hagen im Bremischen gestalten. Sprechen Sie uns an, bringen Sie sich ein – wir freuen uns darauf. Wir können nur gemeinsam gewinnen.

Zum Schluss möchten wir eins ganz deutlich sagen: „Wir von der SPD sind für euch da, liebe Menschen in Hagen im Bremischen und im ganzen Landkreis Cuxhaven. Diese Wahl ist für uns kein Wettbewerb um Schlagworte, sondern ein Versprechen: Wir hören zu und setzen uns ein – einfach, weil Ihr und Eure Anliegen uns wichtig seid.“

www.spd-hagen-cux.de

KANDIDATEN

JONAH CAMIN

Engagierter Kandidat für die kommende Kommunalwahl

Seite 02

VORSTANDSWAHLEN SPD

DER NEUE VORSTAND...

...vollgepackt mit Erfahrung und Engagement.

Seite 03

TOURISMUS

CAMPINGPLÄTZE

Zukunftsperspektiven der Campingplätze an der Weser

Seite 05

FERIENKISTE DER SPD 2026

ZELTLAGER AN DER WESER

Weserhonne, wir kommen!

Seite 06

KITAS IN DER GEMEINDE

KITAS UND GANZTAGSBETREUUNG

Herausforderung für die Gemeinde

Seite 07

LEO MAHLER • Bei der kommenden Kommunalwahl kandidiert mit Jonah Camin ein neues Gesicht für die SPD in Hagen. Unser Fraktions- und Ortsvereinsvorsitzender Leo Mahler führte dieses offene Gespräch mit dem 27-Jährigen über seine Motivation, politischen Schwerpunkte und Visionen für unsere Gemeinde bei ihm zu Hause in Albstedt. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

DU WILLST MIT 27 JAHREN FÜR DEN GEMEINDERAT KANDIDIEREN. WAS TREIBT DICH DABEI PERSÖNLICH AN?

Mich motiviert der Wunsch, unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Hagen hat engagierte Menschen und viel Potenzial - gleichzeitig stehen wir vor Aufgaben, die wir nicht aussitzen dürfen. Ich möchte, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen werden, Gemeinschaft wieder stärker gelebt wird und unsere Gemeinde sich modern und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Dafür will ich mich einbringen - offen, pragmatisch und nah an den Menschen

WARUM IST ES AM ENDE DIE SPD GEWORDEN - WAS GIBT SIE DIR, WAS ANDERE PARTEIEN NICHT BIETEN?

Ich habe mich für die SPD entschieden, weil sie für mich am glaubwürdigsten für Solidarität, Chancengleichheit und Respekt vor Arbeit steht. Mir ist wichtig, dass Menschen, die jeden Monat ihre Lebenszeit und Energie in Arbeit investieren, davon auch leben können. Gleichzeitig braucht es eine starke Gemeinschaft, die niemanden ausgrenzt. Diese Verbindung aus sozialer Verantwortung und Gestaltungswillen finde ich bei der SPD am ehesten wieder.

WENN DU AN HAGEN DENKST: WELCHE THEMEN LIEGEN DIR KOMMUNAL BESONDERS AM HERZEN?

Erstens: Gemeinschaft und Familienfreundlichkeit - mehr Begegnungsorte, Veranstaltungen und Freizeitangebote für alle Generationen.

Zweitens: Unternehmerisches Denken in der Kommune - mutiger fördern, Gründungen unterstützen, Ehrenamt wertschätzen und neue Ideen zulassen. Drittens: Infrastruktur - intakte Straßen, verlässliche Verkehrswege und eine konsequente Digitalisierung auch in den Ortsteilen.

WELCHE ERFAHRUNGEN AUS DEINEM BISHERIGEN BERUFS- UND LEBENSWEG HELFEN DIR IN DER KOMMUNALPOLITIK?

Ich bringe Erfahrungen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen mit. Als Veranstaltungskaufmann und ehemaliger Selbstständiger habe ich gelernt, Projekte zu organisieren, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Durch viele Reisen habe ich verschiedene Kulturen und Lebensmodelle kennengelernt - das schärft den Blick für Vielfalt und praktikable Lösungen. Heute arbeite ich als Tischler. Ich möchte zeigen, dass Handwerk modern, kreativ und zukunftsfähig ist - und damit wieder mehr junge Menschen dafür begeistern. All diese Perspektiven helfen mir, politische Entscheidungen realistisch und umsetzbar zu denken.

DU ENGAGIERST DICH EHRENAMTLICH. WELCHE ROLLE SPIELT DAS EHRENAMT FÜR DICH UND FÜR HAGEN

Ich war früher als Jugendgruppenleiter in mehreren Organisationen aktiv und lange Zeit ehrenamtlich als Fußballtrainer für Menschen mit Behinderung tätig. Heute engagiere ich mich sowohl bei der DLRG als auch politisch ehrenamtlich.

„JONAH CAMIN: JUNG, ENGAGIERT – UND BEREIT FÜR HAGEN“



Jonah Vorm Aushängekasten der Gemeinde Hagen am Feuerwehrgerätehaus in Albstedt / Foto: Lea Yilmaz

Ehrenamt ist für mich ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Es muss attraktiver gestaltet und stärker unterstützt werden - auch durch die Gemeinde, die mehr Räume und Möglichkeiten für Engagement schaffen sollte.

WENN DU AN DIE ZUKUNFT HAGENS DENKST: WIE KANN NACHHALTIGES WACHSTUM GELINGEN?

Nachhaltiges Wachstum bedeutet für mich, Hagen langfristig handlungsfähig zu halten. Sozial heißt: gute Lebensbedingungen für Familien, Verlässlichkeit für alle Generationen und echte Teilhabe.

Ökologisch heißt: sinnvolle Maßnahmen mit Augenmaß, die im Alltag funktionieren.

Wirtschaftlich heißt: bestehende Betriebe stärken, Gründungen ermöglichen und mutig in Infrastruktur und Digitalisierung investieren.

Alles zusammen sorgt dafür, dass Hagen attraktiv bleibt - zum Leben, Arbeiten und Engagieren.

WAS BEDEUTET FÜR DICH LEBENSQUALITÄT IN HAGEN – UND WAS KANN POLITIK DAZU BEITRAGEN?

Lebensqualität heißt für mich: gute Infrastruktur, sichere Wege, Gemeinschaft, kulturelles Leben und echte Beteiligung. Kommunalpolitik kann dafür den Rahmen setzen, fördern, zuhören und gemeinsam mit den Menschen vor Ort handeln.

INTEGRATION GELINGT VOR ORT MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN ALS TEIL UNSERER GESELLSCHAFT

GÜNTHER THIELKING • In der Gemeinde Hagen im Bremischen leben zurzeit etwa 350 Migranten und Flüchtlinge aus 22 verschiedenen Ländern. Kriege, Vertreibungen und Verfolgungen durch autoritäre Systeme gehören zu den hauptsächlichen Ursachen ihrer Flucht. Einige von ihnen leben schon ein paar Jahre in unserer Gemeinde und tragen inzwischen zu einem positiven „Stadtteilbild“ bei. In Sprachkursen vom Nestwerk verbessern sie ihre Deutschkenntnisse. Zugleich erfahren sie in Integrationskursen etwas über unser Land, die politischen Systeme und unsere Kultur. Nicht wenige fanden inzwischen einen Arbeitsplatz. Mal sind es Minijobs, dann wieder feste Anstellungen und auch der eine oder andere Ausbildungsvertrag wurde bereits unterschrieben. Sie werden als Arbeitskräfte gebraucht. Probleme bereiten ihnen nicht selten hohe bürokratische Hürden.

Einen Einstieg in den Pflegeberuf haben Adam aus dem Sudan und Semire aus Eritrea im „Senienschlösschen“ gefunden. Die Pflegeeinrichtung geht hierbei ebenso unbürokratisch und nah am Menschen vor, wie die Firma Küver. Dort ist Andri aus der Ukraine in der Fahrzeugaufarbeitung beschäftigt und Saman aus dem Irak hat eine Ausbildung zum Autoverkäufer im Januar 2026 abgeschlossen.

Genauso erfolgreich arbeitet Djamal, der ebenfalls aus der Ukraine kommt, in der Theaterwerk eV in Albstedt. Er hat

sich mit seiner Frau Yuliia seit 2022 in unserer Gemeinde etabliert. Nicht wenige Hagener kennen ihn inzwischen als freundlichen Mitbürger, der stets ein gutes Wort auf den Lippen hat. Selbst den Zugang zu einem Studium haben die ersten dieser Neubürger mittlerweile gefunden. So studiert Yuliia an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit dem Berufsziel Elementarpädagogik und Viktor aus Uthlede wurde nach einer erfolgreichen Bachelorprüfung in der Ukraine im Fachbereich Informatik in Hamburg immatrikuliert. Seine Mutter Svitlana beginnt im August im Rahmen einer Ausbildung zur Bürokauffrau eine Umschulung in der örtlichen Gemeindeverwaltung. (Anmerkung der Redaktion: Die Verwendung der Vornamen in diesem Artikel erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch der interviewten Personen.)

KOMMENTAR DEUTSCHLAND IST EIN EINWANDERUNGSLAND



GÜNTHER THIELKING • Geschichte zeigt, dass wir zu allen Zeiten Menschen anderer Nationen, anderen Glaubens aufgenommen haben. Sie haben unser Land kulturell, sozial und menschlich bereichert. Im Zuge der aktuellen demographischen Bevölkerungsentwicklung sind sie heute wichtiger denn je. Man denke nur an die rund 6.000 Ärztinnen und Ärzte aus Syrien oder an die zahllosen Pflegerinnen und Pfleger aus der ganzen Welt, ohne die unser Kranken- und Sozialsystem zusammenbrechen würde. Und auch in der Industrie, im Handwerk sowie in den Dienstleistungsbereichen gehören sie zum Alltag. Wir sollten es begrüßen, dass sie da sind.



NEUER SPD VORSTAND IN HAGEN MIT ERFAHRUNG UND ENGAGEMENT

Photo: Leo Mahler, Bernhard Hennings, Martin Eckardt, Thorsten Gajewi, Martina Harms, Dagmar Wild und Daniel Jung / privat

MARTIN ECKARDT • Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung 2025 des SPD-Ortsvereins Hagen stand turnusgemäß die Neuwahl des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung nutzte die Gelegenheit, um die personellen Weichen für die kommenden Jahre zu stellen.

Da Hülya Akbiyik berufsbedingt für eine erneute Kandidatur als weiblicher Teil der bisherigen Doppelspitze nicht mehr zur Verfügung stand, kehrte der Ortsverein zur bewährten Leitungsstruktur mit einer bzw. einem alleinigen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden zurück.

Zum neuen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Hagen wählten die Mitglieder Leo Mahler. Ihm zur Seite stehen künftig Martin Eckardt und Daniel Jung als stellvertretende Vorsitzende. Die Verantwortung für die Finanzen liegt weiterhin in den bewährten Händen von Thorsten

Gajewi, der erneut zum Finanzverantwortlichen gewählt wurde. Eine besondere Freude war die Rückkehr von Bernhard Hennings in die SPD. Nach seinem Wiedereintritt erklärte er sich bereit, aktiv im Vorstand mitzuarbeiten, und wurde von der Versammlung zum Schriftführer gewählt.

Als Beisitzerinnen ergänzen Martina Harms, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Ratsfraktion, sowie Dagmar Wild das Vorstandsteam. Die Kassenprüfung übernehmen künftig Hülya Akbiyik und Carsten Otten. In einem ersten Statement nach der Wahl machte der neue Vorsitzende Leo Mahler deutlich, dass es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen sei, den vor vier Jahren begonnenen Verjüngungsprozess im Vorstand weiterzuführen. Insbesondere jüngere Genossinnen und Genossen hätten sich für die neue Wahlperiode nicht erneut zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig betonte er: Mit einer engagierten und erfahrenen Vorstandsmannschaft sei der Ortsverein gut aufgestellt, um die politischen Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen. Zugleich werde man intensiv daran arbeiten, wieder mehr junge Menschen für die SPD zu begeistern. Über mögliche Wege dorthin entwickelte sich bereits im Rahmen der Jahreshauptversammlung eine lebhaft und konstruktive Diskussion. Viel Zeit bleibt dabei nicht, denn die Kommunalwahlen im Herbst 2026 werfen bereits ihre Schatten voraus. Umso wichtiger wird es sein, dass der SPD-Ortsverein Hagen mit neuen Ideen, frischem Engagement – und möglichst auch mit neuen Gesichtern – in den Wahlkampf startet.



STARKE STIMME FÜR DIE DEMOKRATIE

Foto: Auftritt der Hagen Allstars auf der Demonstration für die Demokratie / privat

SPD-Hagen würdigt den Einsatz der „Omas gegen Rechts“

LEO MAHLER • In einer Zeit, in der die politische Rhetorik rauer wird und extremistische Strömungen versuchen, den gesellschaftlichen Frieden zu stören, braucht es Mut, Präsenz und eine klare Haltung. Wir als SPD-Hagen im Bremischen blicken mit großem Respekt und tiefer Dankbarkeit auf die Arbeit der „Omas gegen Rechts“. Diese engagierten Bürgerinnen und Bürger sind längst zu einem unverzichtbaren Pfeiler der Zivilgesellschaft in unserer Gemeinde

geworden. Ihr Einsatz ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass Demokratie nicht nur an der Wahlurne, sondern jeden Tag auf der Straße, auf dem Marktplatz und im Dialog miteinander stattfindet. Die Liste der Aktivitäten, die die „Omas gegen Rechts“ im vergangenen Jahr gestemmt haben, ist beeindruckend und zeugt von einer tiefen Verwurzelung in der Hagener Gemeinde. Ob bei der Kundgebung „Hagen bleibt bunt“, die ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung setzte, oder bei der thematischen Auseinandersetzung im Rahmen von „Frauen im Widerstand“ – die „Omas“ bringen sich dort ein, wo Haltung ge-

fragt ist. Auch im kulturellen Leben sind sie präsent: Ihre Beteiligung am Kunst- und Kulturfest sowie am „Vorlesefieber“ zeigt, dass politisches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe Hand in Hand gehen. Besonders hervorzuheben ist ihre Arbeit im Bereich der Erinnerungskultur. Das Gedenken am 9. November an die Ermordung der Hagener Jüdinnen und Juden wurde durch ihre Teilnahme würdevoll gestaltet. Gleichzeitig scheuen sie sich nicht vor praktischem Handeln. Wenn rechtsnationale Schmierereien unseren Ort verunstalten, sind sie zur Stelle, um diesen Symbolen des Hasses

etwas entgegenzusetzen. Mit Blick auf die kommende Kommunalwahl gewinnt ihre Arbeit zusätzlich an Bedeutung. Es ist entscheidend, die Bürgerinnen und Bürger für die von demokratiefeindlichen Kräften ausgehenden Gefahren zu sensibilisieren. Dabei betonen wir als SPD ausdrücklich: Der Schutz unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist keine parteipolitische Aufgabe, sondern eine gesamtgesellschaftliche Pflicht. Es ist von zentraler Bedeutung, dass alle demokratischen Kräfte – von links bis rechts der Mitte – die „Omas gegen Rechts“ unterstützen und ihren Einsatz wertschätzen.

Wir als SPD-Hagen im Bremischen unterstützen diese Arbeit ausdrücklich und laden alle ein, sich den „Omas gegen Rechts“ anzuschließen – ob als echte Oma oder Opa, als junger Mensch oder in der Mitte des Lebens. Demokratie lebt vom Mitmachen, und jede Stimme, die sich für Offenheit und Menschenwürde erhebt, zählt. Die Ziele der Initiative sind so klar wie wichtig: Schutz der Demokratie und der Menschenrechte, Eintreten für eine offene Gesellschaft und Förderung von Zugehörigkeit und Zusammenhalt. Wer mitmachen möchte, ist sicherlich herzlich willkommen. Die regelmäßigen Treffen finden an folgenden Terminen statt: – Jeden letzten Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr im Nestwerk – Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr in der Engelsbäckerei in Bramstedt Liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten, dass unsere schöne Gemeinde Hagen i.B. auch in Zukunft ein Ort der Vielfalt, des Respekts und der gelebten Demokratie bleibt.

FLAGGE ZEIGEN – JETZT IST SCHLUSS MIT WEGSCHAUEN!

WOLFGANG MALEK • Ich bin 69 Jahre alt und war zeitlebens eigentlich ein eher unpolitischer Mensch. Ich habe meine Arbeit für die Gesellschaft mit Hingabe getan, zusammen mit meiner Frau unsere drei Kinder großgezogen und mich darauf verlassen, dass das Fundament unseres Zusammenlebens, unsere Demokratie, stabil genug ist, um von allein zu halten. Ich habe Demokratie mein ganzes Leben lang als selbstverständlich betrachtet und sie dadurch irgendwie gar nicht so richtig wahrgenommen. Doch die Zeiten haben sich geändert.

Der aktuelle Aufwind rechter Parteien weltweit und das Erstarken rechtsnationaler Kräfte in unserem Land haben mich aus meiner politischen Passivität gerüttelt. Ich konnte nicht länger zusehen und so tun, als ginge mich das alles nichts an. Deshalb habe ich mich entschlossen, in die SPD einzutreten, deren DNA der demokratische Antifaschismus ist. Nicht, weil ich plötzlich Politiker werden wollte, sondern weil ich ein Zeichen setzen wollte. Ein Versprechen an die nächste Generation:

WIR WOLLEN ALLES DAFÜR TUN, DASS ES NIE WIEDER SO WIE 1933 WIRD.

Der Hauptantrieb dabei sind meine Kinder und Enkelkinder. Ich möchte, dass sie in einer Welt aufwachsen, die von Toleranz, Solidarität und Freiheit geprägt ist – in soliden demokratischen Verhältnissen, die nicht bei jedem politischen Windstoß ins Wanken geraten. Aber es geht mir auch um mich selbst und die Welt, in der ich lebe. Auch mit

69 Jahren habe ich noch Ansprüche an die Zukunft. Ich möchte meine Lebenszeit in einer Gesellschaft verbringen, in der das Miteinander zählt und nicht die Ausgrenzung. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass wir die Lehren der Geschichte ernst nehmen. Denn von 1933 bis 1945 waren es auch nur 12 Jahre. 12 Jahre, die die direkt Betroffenen sicher lieber in Frieden als in politisch wirren Zeiten gelebt hätten, initiiert von politisch wirren Menschen.

Ein Blick in die Geschichtsbücher mahnt uns zur Wachsamkeit. Ich möchte mir nicht irgendwann vorwerfen müssen: „Du hast gesehen, was passiert ist, und hast nichts getan.“ Wir kennen die Erzählungen über das Jahr 1933: Ein Großteil der Menschen blieb passiv, schaute weg oder dachte, der Spuk würde von allein vorbeigehen. Wir wissen heute, wohin das geführt hat. Jede Familie



Foto: Wolfgang Malek in seinem Garten in Wulsbüttel / privat

hat Mütter, Väter, Töchter und Söhne verloren.

Manche mögen denken, dass zwölf Jahre – die Zeitspanne zwischen 1933 und 1945 – eine kurze Zeit sind. Doch in diesen zwölf Jahren wurde eine ganze Welt in Schutt und Asche gelegt. Es brauchte nicht viel Zeit, um das zu zerstören, was Generationen mühsam aufgebaut hatten.

Mit meinem Eintritt in die SPD sage ich: „Nie wieder!“ Ich habe erkannt, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, die uns geschenkt wird, sondern

eine Aufgabe, die wir täglich verteidigen müssen. Es ist nie zu spät, sich einzumischen. Ob mit 18 oder mit 69: Unsere Stimme zählt, wenn es darum geht, rechten Kräften Einhalt zu gebieten und für die Werte einzustehen, die unsere Demokratie stark gemacht haben.

PFLEGE, DIE ANKOMMT –

DIE SOZIALSTATION BEVERSTEDT/HAGEN

MARTINA HARMS • In 2016/2017 gab es kontroverse Diskussionen im Rat der Gemeinde Hagen im Bremischen um den Erhalt der Sozialstation Beverstedt Hagen gGmbH. In der Diskussion war sogar ein Verkauf. Letztendlich haben die Argumente unserer SPD-Fraktion überzeugt! Wir hatten von Anfang an dafür gekämpft, dass unsere Kommune mit in der Trägerschaft verbleibt.

Das Ergebnis: Der Rat hat sich Anfang 2017 für eine Weiterführung mit einer hauptamtlichen Geschäftsführerin entschieden und heute können wir von einem Erfolgsmodell berichten. Lesen Sie den folgenden Artikel, er wird sie überzeugen.

VERLÄSSLICHE PFLEGE VOR ORT

Pflege findet oft im Stillen statt. Hinter Wohnungstüren, früh am Morgen, spät am Abend oder an Wochenenden. Sie ist selten sichtbar - und doch unverzichtbar. Die Sozialstation Beverstedt/Hagen gGmbH sorgt seit vielen Jahrzehnten dafür, dass pflegebedürftige Menschen weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben können und Angehörige Unterstützung erhalten.

Die Sozialstation wird getragen von den Gemeinden Beverstedt und Hagen im Bremischen, dem DRK-Kreisverband Wesermünde sowie der Diakonie. Gegründet 1977 als Arbeitsgemeinschaft der Träger, entstand mit Einführung der Pflegeversicherung daraus die heutige gemeinnützige GmbH.

PROFESSIONALISIERUNG UND WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT

Vor einigen Jahren stand die Sozialstation vor wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Organisation wurde neu ausgerichtet und professionalisiert. Ein wichtiger Schritt war die hauptamtliche Besetzung der Geschäftsführung ab 1. Juli 2017. Seitdem arbeitet die Sozialstation wirtschaftlich stabil und trägt sich selbst – eine wichtige Grundlage, um sich auf das Wesentliche konzentrieren zu können: gute Pflege für die Menschen vor Ort.

MITARBEITENDE IM MITTELPUNKT

Heute sind 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Sozialstation tätig. Sie arbeiten in den Bereichen Behandlungspflege, Körperpflege, Hauswirtschaft und Betreuung, palliative Versorgung, Hausnotruf, liefern das Essen auf Rädern aus und führen Beratungsbesuche für Pflegebedürftige und Angehörige durch. Mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung tragen sie dazu bei, dass Menschen in allen Lebenssituationen gut begleitet und unterstützt werden.



Foto: .../ privat

Ambulante Pflege bedeutet weit mehr als medizinische Versorgung. Pflegekräfte begegnen Menschen in persönlichen Momenten, schenken Zeit, hören zu und geben Sicherheit. Sie sind Ansprechpartner, Begleiter und oft eine wichtige Stütze im Alltag - für Pflegebedürftige wie für deren Angehörige. Ganz nebenbei meistern sie praktische Herausforderungen: Fahrten zu entlegenen Haushalten bei allen Witterungsverhältnissen, das pünktliche Ausliefern von Mahlzeiten oder kurzfristige Änderungen im Tagesablauf. Diese Arbeit erfordert Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit und ein hohes Maß an Verlässlichkeit.

BERATUNGSBESUCHE – EIN ERGÄNZENDER SERVICE

Ergänzend zu ihrer Arbeit vor Ort führen die Mitarbeitenden Beratungsbesuche für Menschen durch, die sich für privat organisierte Pflege entschieden haben. Sie bringen ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und Einfühlungsvermögen ein und unterstützen Pflegebedürftige sowie Angehörige direkt in der eigenen Häuslichkeit – bei Fragen zur Pflege oder praktischer Entlastung im Alltag.

AUFTRAG, FLOTTE UND QUALITÄT

Die Sozialstation stellt die zuverlässige Versorgung aller Menschen sicher – auch in entlegenen Bereichen der Ge-

meinden Beverstedt und Hagen i. Br. Dafür wurde gezielt investiert, unter anderem in eine eigene Fahrzeugflotte. Sie ermöglicht den Mitarbeitenden, ihre Einsatzorte zuverlässig zu erreichen, und ist im Ort ein vertrauter Anblick, der die Präsenz der Sozialstation sichtbar macht. Die Qualität der Arbeit wird regelmäßig durch externe Prüfungen bestätigt – mit sehr guten Ergebnissen. Hinter diesen Zahlen stehen die Menschen, die täglich Verantwortung übernehmen und ihre Arbeit mit großem Engagement leisten.

EIN STARKER PARTNER FÜR DIE REGION

Die Sozialstation Beverstedt/Hagen ist heute ein fester Bestandteil der regionalen Daseinsvorsorge. Sie steht für professionelle Pflege, Respekt gegenüber den Mitarbeitenden und ein Angebot, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert - verlässlich, nah und menschlich. Mit Engagement, Fachkompetenz und Herz leisten die Mitarbeitenden Tag für Tag einen wertvollen Beitrag, damit Pflegebedürftige und ihre Angehörigen gut begleitet werden.

ENGAGEMENT MIT PERSPEKTIVE – DIE ZUKUNFT UNSERER CAMPINGPLÄTZE AN DER WESER

MARTINA HARMS • unsere stellv. SPD-Fraktionsvorsitzende hat an die Eheleute Britta Krause-Fahrland und Hartmut Fahrland, Pächter/Betreiber der Campingplätze in Sandstedt und in Rechtenfleth, schriftlich Fragen gestellt, um herauszufinden, wie sie mit der Entwicklung ihres Projektes bisher zufrieden sind, welche Wünsche sie an die Verwaltung und an die Politik richten. Die Antworten sind gekürzt wiedergegeben, weil beide viel zu berichten haben. Auch hier können wir betonen, dass nur wir als SPD von Anfang an davon überzeugt gewesen sind, dass diese Betreiber die richtige Entscheidung für unsere Gemeinde sind. Damit haben wir den Weg für eine Erfolgsgeschichte geebnet.

WIE SEHEN IHRE PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT DER CAMPINGPLÄTZE AUS?

Wir blicken optimistisch nach vorn und treiben die Neuausrichtung unserer historisch gewachsenen Campingplätze voran. Mit dem Namen „WeserHenne“ haben wir bewusst neue Impulse gesetzt.

Die Campingbranche hat sich stark verändert. Aktuell befinden wir uns in einer Umstrukturierungs- und Entwicklungsphase mit klar definierten Bereichen für Kurz- und Dauercamper, Tiny House, ein Dachzeldorf, wohnmobilfreundliche Stellplätze ohne Rezeptionspflicht, ein Biker-Camp, gastronomische Angebote sowie Veranstaltungsflächen.

WIE GEHEN SIE MIT DEN WÜNSCHEN DER DAUERCAMPER UM?

Unsere Dauercamper sind ein unschätzbare Fundament aus Vertrauen, Erfahrung und Gemeinschaft. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Dauercampers und touristischen Gästen ist für uns die Basis eines modernen Campingplatzes.

Veränderung ist notwendig, soll aber respektvoll erfolgen. In persönlichen Gesprächen hören wir genau zu, was unseren Dauercampers wichtig ist. Offenheit und transparente Kommunikation sind dabei zentral.

WELCHE ROLLE SPIELEN UMWELT- UND NATURSCHUTZ?

Die Natur ist das Herz unserer Campingplätze. Ihr Erhalt hat oberste Priorität. Wir vermitteln unseren Gästen einen respektvollen Umgang mit der Umgebung, schützen Flora und Fauna und achten auf klare Regeln, etwa beim Umgang mit Hunden.



Foto: .../privat

WELCHE MASSNAHMEN WAREN IHNEN IN DEN VERGANGENEN JAHREN BESONDERS WICHTIG, UND SIND SIE MIT DEN ERGEBNISSEN ZUFRIEDEN?

Auch nach nunmehr fünf Jahren empfinden wir große Dankbarkeit gegenüber der Bevölkerung von Sandstedt und Rechtenfleth, den beiden Ortsvorstehern Falko Wahls-Seedorf und Hardy Köhler, der Gemeinde Hagen im Bremischen mit Bürgermeister Andreas Wittenberg sowie ganz besonders gegenüber unseren Dauercampers.

Eine wichtige Unterstützung sind Herr Voos als Fachbereichsleiter des Bauamtes sowie sein Mitarbeiter Manuel „Burschi“ Frerichs. Ohne diesen Rückhalt wäre die WeserHenne heute nicht dort, wo sie steht. Unsere klare Botschaft: Wir brauchen diese Unterstützung auch in Zukunft.

Hartmut:

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Rückbau alter, verlassener Parzellen. Die Mengen an Beton und Stahl, die wir entsorgt haben, waren enorm – weit über 1.000 Tonnen Beton.

Britta:

Mich hat von Beginn an die Großzügigkeit der Plätze und ihre ökologische Vielfalt fasziniert: alte Baumbestände, kilometerlange Hecken und der Blick auf die Weser. Besonders prägend war das Freischneiden und Wiederentdecken alter Parzellen. Auch die Entsorgung des über Jahre angesammelten Mülls war eine große Herausforderung.

NACH WELCHEN KRITERIEN HABEN SIE IHRE INVESTITIONEN PRIORISIERT?

In den Anfangsjahren haben wir dort investiert, wo es zur Sicherung des laufenden Betriebs notwendig war. Seit 2021 sind rund 1 Million Euro aus privaten Mitteln und Unternehmensüberschüssen in die WeserHenne geflossen. Zudem war es uns wichtig, strategisch bedeutsame Flächen in unser Eigentum zu überführen. Dieser Prozess ist abgeschlossen und im Flächennutzungsplan der Gemeinde verankert.

SIND IHRE VISIONEN IM NEUEN BEBAUUNGSPLAN AUSREICHEND BERÜCKSICHTIGT?

Wir gehen davon aus, dass Ende 2026 ein rechtsverbindlicher Flächennutzungsplan für den Campingplatz Sandstedt vorliegt, die weiteren Investitionen ermöglicht. Besonders die Sanitäranlagen müssen dringend erneuert werden. Hierfür haben wir eine auf EU-Förderprogramme spezialisierte Fachfirma beauftragt; erste Angebote liegen vor.

Für die Saison 2026 setzen wir zusätzlich Sanitärcontainer ein. Die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik erleben wir als konstruktiv und zielführend. Für 2026 planen wir zudem, politische Fachausschüsse noch stärker einzubinden.

Auch Mülltrennung und ökologische Nachhaltigkeit bei Neubauten, insbesondere bei den Sanitäranlagen, spielen eine zentrale Rolle. Hier profitieren wir von der Unterstützung des Landkreises Cuxhaven.

Zudem möchten wir Naturerlebnisse wie geführte Wanderungen oder Kurse fördern und unterstützen entsprechende Initiativen aus der Region.

PLANEN SIE WEITERE GASTRONOMISCHE ANGEBOTE?

Wir freuen uns, mit Anetta Zwiefka eine profilierte Gastronomin an unserer Seite zu haben. In engem Austausch entwickeln wir bauliche Projekte weiter. Nach dem Wegfall der Gastronomie in Rechtenfleth haben wir eine wetterunabhängige Alternative aufgebaut. Die notwendigen Investitionen sind erheblich, aber ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Standorts. Gleichzeitig achten wir darauf, uns nicht zu überlasten und Projekte verantwortungsvoll zu priorisieren.

WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIE CAMPINGPLÄTZE FÜR DIE REGION?

Die WeserHenne entwickelt sich zu einem lebendigen Begegnungsort am Wasser. Durch die gastronomischen Angebote werden die Plätze auch für die umliegenden Dörfer attraktiver.

Aus der Bevölkerung erfahren wir sowohl kritische Hinweise als auch viel Anerkennung. Gemeinsam mit Anwohnern, Ortsvorstehern und Politik möchten wir Sandstedt und Rechtenfleth weiterentwickeln – von Infrastruktur bis Aufenthaltsqualität.

Zusätzlich setzen wir auf weitere Treffpunkte wie die Strandbar und planen für 2027/2028 das „Café zur goldenen Mücke“ als neuen Anziehungspunkt.

FERIENKISTE 2026: SOMMERABENTEUER MIT TRADITION

LEO MAHLER • Die Ferienkiste, eine bewährte Arbeitsgemeinschaft des SPD-Ortsvereins Hagen im Bremischen seit 1978, ruft zu einem actiongeladenen Zeltlager auf. Vom 2. bis 5. Juli 2026 erwarten euch auf dem Campingplatz „Weserhenne“ in Sandstedt unvergessliche Erlebnisse. Es wird ein toller Einstieg in die Sommerferien – voller Spaß, Gemeinschaft und neuer Freundschaften.

WAS ERWARTET EUCH? EIN PROGRAMM ZUM STAUNEN!

- Bootfahren mit der DLRG: Motorboot-Abenteuer auf der Weser.
- Großer Abenteuerspielplatz: Klettern, Schaukeln und Herausforderungen für kleine Entdecker.
- Beachvolleyball, Beachhandball und Fußball: Turnierspaß am Strand und auf dem Sportplatz direkt neben dem Campingplatz.
- Völkerball und Brennball: Actionreiche Teamspiele für alle.
- Super Zelt disco: Mit toller Musik und Lichtern als

- Grillaktion mit Lagerfeuer: Gemütliches Beisammensein, unterstützt von der Sandstedter Feuerwehr für maximale Sicherheit. Plus klassische Highlights wie Spiele, Basteln und Baden!

FÜR WEN UND WIE LÄUFT'S AB?

Kinder aus der Gemeinde Hagen im Bremischen im Alter von 7 bis 13 Jahren sind herzlich willkommen. Übernachtung in eigenen Zelten (Hilfe bei Bedarf vorhanden). Bis zu 100 Teilnehmer werden von ca. 30 Betreuern und Jungbetreuern beaufsichtigt. Nachtwachen (Eltern) gewährleisten Sicherheit; bei Unwetterwarnungen Heimkehr mit erreichbarem Ansprechpartner.



KOSTEN UND ANMELDUNG

70 € für das erste Kind, 55 € für Geschwister.

Anmeldung bis **10. Juni 2026** (unterschrieben + Beitrag):

IBAN: DE 27 2926 5747 4810 5333 00

(Volksbank im Elbe-Weser-Dreieck eG)

BIC: GENODEF1BEV

Verwendungszweck: Ferienkiste & Name des Kindes

Infos per E-Mail/Post zwei Wochen vorab.

WERDET TEIL DES TEAMS!

Eltern: Bitte helft bei Nachtwachen mit!

Kontakt:

LEO MAHLER

04746 1696

0160 4212 132

leo-mahler@ewe.net

MARLIES LÜCKEN

04746 6352, 0170 164 40 43

lohnbetriebluecken@t-online.de

**WIR FREUEN UNS AUF EUCH!
LASST UNS DEN CAMPINGPLATZ
„WESERHENNE“ ROCKEN!**

Foto: Ferienkiste Baden mit Segelboot / privat

FEUERWEHR ZUKUNFTSSICHER AUFGESTELLT— INVESTITIONEN IN SICHERHEIT UND EHRENAMT



Foto: Blick auf die umfangreiche Ausstattung des 2022 übergebenen Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser-TSF-W- der Ortsfeuerwehr Wulsbüttel / privat

CARSTEN OTTEN • Der Feuerwehrbedarfsplan aus dem Jahr 2022 gibt uns wesentliche Impulse für die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens in unserer Gemeinde. Er dient sowohl dem Gemeinderat als auch der Verwaltung als fundierte Grundlage um den Soll- und Ist-Zustand unserer freiwilligen Feuerwehren realistisch zu bewerten und daraus gezielte Maßnahmen abzuleiten. Auf dieser Basis konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Verbesserungen angestoßen und umgesetzt werden – mit einem klaren Blick auf Sicherheit, Einsatzfähigkeit und Zukunftsfähigkeit.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag dabei auf der Erneuerung und Modernisierung des Fahrzeugbestands. So wurde in Sandstedt ein TLF 2000 in Dienst gestellt, in Uthlede ein neues Löschfahrzeug angeschafft sowie jeweils ein TSF-W in Hoop und Kassebruch. Nicht zuletzt konnte ein vom Land Niedersachsen bereitgestelltes Katastrophenschutz-Löschfahrzeug (LS 20 KatS NDS) in die Gemeinde geholt werden und hat in Bramstedt einen guten Platz gefunden. Weitere Fahrzeuge befinden sich bereits in der Pipeline: In Wersabe und Rechtenfleth werden in absehbarer Zeit neue Fahrzeuge bereitgestellt. Diese Investitionen stärken die Einsatzfähigkeit der Ortswehren und sind ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit in unserer Gemeinde.

► Fortsetzung des Texts auf Seite 7

FORTSETZUNG DES TEXTS VON SEITE 6

Mit dem modernen Fahrzeugbestand gehen jedoch auch neue Anforderungen an die Feuerwehrgeräthäuser einher. Deshalb haben wir die Fahrzeugbeschaffungen konsequent mit Investitionen in die bauliche Infrastruktur verknüpft. In Wersabe entsteht ein neues, zukunftssicheres Feuerwehrgerätehaus, in Rechtenfleth wird ein Umbau das neue Fahrzeug möglich machen. Eine Besonderheit ist die Finanzierung einiger dieser Gerätehäuser: Die Gebäude sind eine Kombination aus Feuerwehrgerätehaus und Dorfgemeinschaftshaus. Dieses Modell kommt derzeit in Kassebruch und auch in Wersabe zum Tragen. Ebenso wird ein neues Gebäude in Heine der Ortsgemeinschaft dienen. Es ermöglicht nicht nur eine anteilige Förderfähigkeit der Baukosten, sondern stärkt zugleich die Feuerwehren als zentrale Orte des gesellschaftlichen Lebens und als Anker für ehrenamtliches Engagement in den Ortschaften.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das sehr gute und konstruktive Zusammenspiel mit den jeweiligen Ortswehren – unter anderem in Wersabe, Kassebruch und insbesondere auch in Hagen. Durch den engen Austausch ist es gelungen, sowohl den konkreten Bedarf der einzelnen Ortswehren als auch die Anforderungen der Gemeindefeuerwehr in Hagen zu berücksichtigen

und eine zukunftssichere Infrastruktur zu schaffen. Wir halten den Entwurf des Feuerwehrgebäudes für Hagen für gelungen.

Neben Investitionen in Fahrzeuge und Gebäude wurden auch organisatorische Stellschrauben weiterentwickelt. Dazu zählen unter anderem Verbesserungen bei der Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte sowie die Einführung eines Gerätewarts, der die Feuerwehren gemeindeweit unterstützt.

Für uns ist klar: Der Feuerwehrbedarfsplan bleibt auch künftig eine Richtschnur unseres Handelns. Seine Fortschreibung und das kontinuierliche Controlling der darin enthaltenen Maßnahmen erachten wir als unverzichtbar. Mit einem wachen Blick auf neue Entwicklungen werden wir gemeinsam mit der Verwaltung das Feuerwehrwesen in unserer Gemeinde auch in Zukunft verantwortungsvoll und vorausschauend weiterentwickeln.

GUTE IDEE, SCHWIERIGE UMSETZUNG:

GANZTAGSBETREUUNG VOR GROSSEN HERAUS- FORDERUNGEN

KATHARINA LEHMANN • Mit der geplanten Einführung der Ganztagsbetreuung zum Schuljahr 2026/27 verbindet sich ein weitreichender bildungspolitischer Anspruch: Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zusätzliche Bildungs- und Förderangebote sowie eine stärkere soziale Einbindung von Kindern stehen im Mittelpunkt der Reform. In der praktischen Umsetzung zeigt sich jedoch, dass zahlreiche Rahmenbedingungen weiterhin ungeklärt sind und die Zeit für verbindliche Lösungen knapp wird. Dies gilt auch für die drei Grundschulstandorte Uthlede, Hagen und Bramstedt, an denen die Vorbereitungen parallel vorangetrieben werden.

Zwar laufen an allen drei Schulen bereits konzeptionelle Arbeiten, doch fehlt bislang eine abschließende landesweite Vorgabe. Ohne einen endgültigen Erlass bleiben zentrale Fragen offen, etwa zur Organisation des Schulalltags am Nachmittag, zur personellen Ausstattung oder zu rechtlichen Zuständigkeiten. Dennoch müssen die Schulen in Uthlede, Hagen und Bramstedt bereits jetzt tragfähige pädagogische Konzepte entwickeln und formale Anträge einreichen, um die Einführung des Ganztagsangebots nicht zu gefährden. Die detaillierte Ausgestaltung des Ganztagsbetriebs soll erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen – ein Vorgehen, das die Planungssicherheit für Schulen, Schultreger und Eltern deutlich einschränkt.

Gleichzeitig zeigt sich ein hohes Interesse seitens der Eltern. Erhebungen belegen, dass standortübergreifend rund drei Viertel der Familien einen Ganztagsplatz in Anspruch nehmen möchten. Diese Nachfrage erhöht den Handlungsdruck erheblich, insbesondere mit Blick auf verlässliche Betreuungszeiten. Eltern sind frühzeitig auf verbindliche Informationen angewiesen, etwa für ihre Arbeitsorganisation oder die Urlaubsplanung. Ein zentrales Thema ist dabei die Ferienbetreuung, die in der Zuständigkeit des Landkreises Cuxhaven als Träger der Jugendhilfe liegt. Umfang, Struktur und konkrete Ausgestaltung dieses Angebots sind jedoch weiterhin offen. Insgesamt geht es um mehrere Wochen im Jahr, mit einem deutlichen Schwerpunkt in den Sommerferien.

Auch die Schülerbeförderung stellt an allen drei Standorten eine ungelöste Herausforderung dar. Zusätzliche Abholzeiten am Nachmittag erfordern abgestimmte Busfahrpläne, damit Kinder aus Uthlede, Hagen und Bramstedt sowie aus den umliegenden Ortschaften selbstständig und sicher nach Hause gelangen können. Solange entsprechende Konzepte fehlen, bleibt unklar, wie Wartezeiten und zusätzliche Aufsichtspflichten vermieden werden sollen. Hinzu kommen bauliche Herausforderungen. Der Ganztagsbetrieb setzt funktionsfähige Mensen voraus. Während in Bramstedt vorhandene Räumlichkeiten genutzt werden können und in Hagen Umbauten geplant sind, ist die Situation in Uthlede besonders angespannt, da der Bau der Mensa vom Bauvorhaben der neuen Kindertagesstätte abhängt. Verzögerungen könnten hier zu einem kritischen Faktor werden. Zwar wird das Vorhaben an allen drei Standorten durch Fördermittel unterstützt, doch besteht Einigkeit darüber, dass diese Mittel voraussichtlich nicht ausreichen werden, um alle notwendigen Maßnahmen vollständig abzudecken.

Trotz offener Fragen werden wir gemeinsam mit allen Beteiligten alles dafür tun, die Ganztagsbetreuung verlässlich umzusetzen und den Anspruch in konkrete Lösungen für Kinder und Familien zu übersetzen.



Foto : Die neue Kita mit vier Gruppen in Bramstedt / privat

UNSERE KITAS: UNVERZICHTBAR FÜR FAMILIEN, HERAUSFORDERND FÜR DEN HAUSHALT

HANNES MAHLSTEDT • In unserer Gemeinde Hagen im Bremischen haben wir zehn Kindertagesstätten, die uns sehr am Herzen liegen, deren Finanzierung die Gemeinde aber auch vor große Herausforderungen stellt. Kindertagesstätten gibt es in Hagen (3), in Bramstedt, Driftsethe, Heine, Lehnstedt, Uthlede, Wersabe und Wulsbüttel.

FAMILIENGERECHTE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der einzelnen Kitas sind unterschiedlich, um den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern möglichst gerecht zu werden. So reicht die Betreuungszeit zum Beispiel in der kleinsten Einrichtung, dem Waldkindergarten „Fuchs und Hase“ in Heine, von 8:00 bis 13:00 Uhr, während größere Einrichtungen von 7:00 oder 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr, teilweise sogar bis 17:00 Uhr, geöffnet sind.

HOHE STANDARDS

Sowohl an die baulichen Einrichtungen als auch an die pädagogische Betreuung und die frühkindliche Bildung werden hohe Anforderungen gestellt. In den Kitas arbeiten Erzieherinnen und Erzieher, Sozialassistentinnen und Sozialassistenten, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Logopädinnen, Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger, Musikschullehrerinnen und -lehrer sowie Kita-Leitungen. Durch Fortbildungen wird zudem eine kontinuierliche Weiterqualifizierung und Kompetenzsicherung gewährleistet. Im technischen Bereich kümmern sich Hausmeister und Reinigungspersonal um einen reibungslosen Betrieb der Einrichtungen. Planung, Organisation sowie das Personalmanagement der Kindertagesstätten sind Aufgaben der Verwaltung.

Für den Bau gibt es zudem Vorgaben des Landes und des Landkreises, etwa für Flächen, sanitäre Einrichtungen, Beleuchtung, Essensmanagement und viele weitere Bereiche.

HOHE QUALITÄT

Aus den Spielkreisen früherer Jahre, in denen Kinder für ein paar Stunden betreut wurden und unter Aufsicht gemeinsam spielen konnten, sind inzwischen moderne Einrichtungen geworden. Kinder sollen sich dort wohlfühlen, soziale Kompetenzen erwerben und gut auf die Schule vorbereitet werden.

Dafür gibt es sehr unterschiedliche Angebote: von Indoor-Kletterwänden, Matschbecken, Lesestuben oder Ruheräumen in größeren Einrichtungen über Bewegungsräume bis hin zu Draußenspiel und Forschen in der Natur. Außerdem werden Angebote zur Mittagsverpflegung vorgehalten.

HOHE KOSTEN

All das hat natürlich seinen Preis. Zwei Beispiele: Für das Jahr 2026 weist der Haushaltsplan der Gemeinde Personalkosten von rund 7 Millionen Euro für die Kita-Betreuung aus, einschließlich Reinigungspersonal und Verwaltungskosten. Die neu gebaute Kita in Bramstedt hat beispielsweise rund 4,8 Millionen Euro gekostet. Mit vier Gruppen und einer Fläche von über 1.200 Quadratmetern gehört sie zu den größeren Einrichtungen in unserer Gemeinde.

Geplant sind weitere Neubauten von Kindertagesstätten in Uthlede, Sandstedt und Driftsethe. Und wer soll das alles bezahlen? Ursprünglich war vorgesehen, dass die Betreuungskosten zu je einem Drittel von der Gemeinde, vom Land und von den Eltern über die Kita-Beiträge getragen werden. Leider zeigt sich, dass sowohl das Land als auch der Bund Vorgaben für Betreuung und bauliche Standards machen, sich aber nicht ausreichend an den dadurch entstehenden Mehrkosten beteiligen. In der Folge ist zunächst die Gemeinde in der Finanzierungspflicht. Das ist nicht fair. Oder, wie es so treffend heißt: Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen.

FÜR DIE SPD KANDIDIEREN

LEO MAHLER • Unsere Gemeinde Hagen im Bremischen ist mehr als ein Wohnort. Sie ist Heimat, Lebensmittelpunkt und Zukunftsraum für viele Generationen. Ob Familien mit Kindern, junge Menschen in Ausbildung, Berufstätige, Selbstständige oder Seniorinnen und Senioren – die Entscheidungen, die in der Kommunalpolitik getroffen werden, betreffen uns alle ganz unmittelbar.



Foto: Wir sind die aktuelle Ratsfraktion. Wir brauchen dich. links: Martina Harms, Leo Mahler, Hannes Mahlstedt, Marco Vehrenkamp, Katharina Lehmann, Stephan Struß, Hülya Akbiyik und Carsten Otten / privat

MITREDEN. MITGESTALTEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

KOMMUNALPOLITIK ENTSCHIEDET U.A. DARÜBER,

- wie gut unsere Kitas, Schulen und Betreuungseinrichtungen ausgestattet sind,
- ob es bezahlbaren Wohnraum gibt,
- wie lebendig unsere Ortsteile bleiben,
- wie Vereine, Ehrenamt und freiwilliges Engagement unterstützt werden,
- wie Mobilität, Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung vor Ort gestaltet werden.

Diese Entscheidungen dürfen nicht nur von wenigen getroffen werden. Sie brauchen Menschen, die Hagen im Bremischen kennen, die hier leben und die sich einbringen wollen.

WARUM SPD IN DER KOMMUNALPOLITIK?

Die SPD steht seit jeher für Zusammenhalt, soziale Gerechtigkeit und faire Chancen für alle. Gerade auf kommunaler Ebene zeigt sich, was sozialdemokratische Politik bedeutet: Niemand wird zurückgelassen, öffentliche Aufgaben werden verantwortungsvoll wahrgenommen, und Entscheidungen werden gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern getroffen.

WIR SETZEN UNS EIN FÜR:

- eine starke kommunale Daseinsvorsorge,
- gute Bildungs- und Betreuungsangebote,
- Unterstützung von Familien und älteren Menschen,
- die Stärkung des Ehrenamts und der Vereine,
- eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung unserer Gemeinde.

MITREDEN STATT NUR ZUSCHAUEN

Viele Menschen ärgern sich über Entscheidungen oder fühlen sich nicht gehört. Kommunalpolitik bietet die Chance, genau das zu ändern. Wer kandidiert, kann mitreden, mitentscheiden und konkrete Verbesserungen anstoßen – im Gemeinderat, in Ausschüssen und im direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort. Die SPD lässt niemanden allein. Wir begleiten neue Kandidatinnen und Kandidaten, bieten Austausch, Unterstützung und ein starkes Team im Ortsverein.

WEN WIR SUCHEN

Wir suchen Menschen mit Haltung, Ideen und Lust auf Mitgestaltung. Du musst kein politischer Profi sein. Wichtig sind: Interesse an kommunalen Themen, Offenheit für Gespräche und unterschiedliche Meinungen, der Wunsch, Verantwortung zu übernehmen, und die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen.

Ob du bereits politisch aktiv bist oder ganz neu einsteigst, ob jung oder erfahren – jede Perspektive bereichert unsere Arbeit. Gerade neue Stimmen und frische Ideen sind wichtig, um die Zukunft von Hagen im Bremischen aktiv zu gestalten.

HAGEN BRAUCHT DICH

Hagen im Bremischen steht vor wichtigen Weichenstellungen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen. Wenn du sagst: „Ich möchte etwas bewegen“, „Ich will, dass meine Gemeinde sozial und gerecht bleibt“ oder „Ich will meine Ideen einbringen“, dann laden wir dich herzlich ein:

Kandidiere für die SPD in Hagen im Bremischen. Für deine Nachbarschaft. Für Zusammenhalt. Für eine starke kommunale Zukunft.

SPRICH UNS AN – WIR FREUEN UNS AUF DICH.

EHRUNG FÜR JAHRZEHNTELANGES ENGAGEMENT

MARTIN ECKARDT • Im Rahmen der Weihnachtsfeier des SPD-Ortsvereins Hagen, die Ende 2025 im Heimathaus Uthlede stattfand, haben wir auch in diesem Jahr langjährige Parteimitglieder für ihre Treue zur Sozialdemokratie geehrt. Diese Ehrungen sind uns ein besonderes Anliegen, denn sie stehen für gelebte Überzeugung und jahrzehntelanges Engagement. Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD wurde Professor Dr. Felix Rauner geehrt. Ein halbes Jahrhundert Einsatz für sozialdemokratische Werte verdient höchsten Respekt und große Anerkennung.

Auf 40 Jahre Parteizugehörigkeit kann Angelika Münchhoff zurückblicken. Als Dank für ihre langjährige Treue wurde ihr im Rahmen der Feier die Ehrennadel der SPD überreicht. Ebenfalls 40 Jahre SPD-Mitglied ist Ehlert Tienken. Da er an der Weihnachtsfeier leider nicht teilnehmen konnte, wird seine Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Der SPD-Ortsverein Hagen bedankt sich herzlich bei allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Verbundenheit und ihr langjähriges Engagement.



Foto: Die Geehrten des Abends gemeinsam mit von Martin Eckard (links), stellvertretender Vorsitzender, Leo Mahler (2. von links), Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hagen sowie Oliver Lottke, MdL Niedersachsen (rechts) / privat

IMPRESSUM